



Zwischenbericht zur Umsetzung der Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie - Berichtszeitraum 2021 - 2023

<i>Organisationseinheit:</i> Amt für Nachhaltigkeit	<i>Datum:</i> 03.01.2023
<i>Sachbearbeitung:</i> Ralf Mützel	

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante/r Sitzungstermin/e</i>	<i>Ö / NÖ</i>
Stadtrat der Stadt Neumarkt i.d.OPf. (Anhörung)	09.11.2023	Ö

Sachverhalt:

1. Vorbemerkung

Der Stadtrat der Stadt Neumarkt i.d.OPf. hat am 28. November 2018 die Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie als Rahmen für die nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 beschlossen. Jedes Handlungsfeld besteht aus dem übergeordneten Referenzrahmen, den Leitsätzen, einer Vision 2030 sowie den Handlungsschwerpunkten. Der Stadtrat hat zusätzlich damit die Unterstützung der Internationalen Agenda 2030 mit den darin enthaltenen nachhaltigen Entwicklungszielen als Basis für die Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Die Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie hat das Ziel, Diskussions- und Entscheidungsprozesse zu befördern und in Gang zu setzen, um für die Stadt Neumarkt wichtige Weichen zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung bis zum Jahr 2030 zu stellen. Auch wenn die Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie keine Einzelentscheidungen und Einzelbeschlüsse im Stadtrat ersetzen kann, soll sie als Impulsgeber und in gewisser Weise als Rahmen und Kompass für heutige und zukünftige Maßnahmen und Projekte gelten.

Die Verwaltung wurde beauftragt, die Umsetzung zu koordinieren und voran zu treiben. Dem Stadtrat ist alle 2 Jahre ein Zwischenbericht vorzulegen. Der erste Zwischenbericht erfolgte im November 2020 im Stadtrat. Dieser vorliegende zweite Zwischenbericht umfasst den Zeitraum 2021 bis 2023. Die einjährige Verzögerung des Zwischenberichtes ist der Änderung in der Ämterstruktur geschuldet, über die der Stadtrat am 24. Oktober 2022 informiert und die im ersten Halbjahr 2023 umgesetzt wurde. Diese Organisationsentwicklung und -optimierung bei der Stadt Neumarkt i.d.OPf. in den Arbeitsbereichen Nachhaltigkeit, Klima und Soziales wird im folgenden Punkt vorangestellt und nochmals näher beleuchtet.

2. Umsetzung von strukturellen Maßnahmen zur Stärkung der Bereiche Nachhaltigkeit, Klima und Soziales in der Stadtverwaltung

Die Herausforderungen für Kommunen sind heute vielschichtiger denn je. Es kommt immer mehr darauf an, resiliente und nachhaltige Städte zu entwickeln, die in der Lage sind, zum Wohle ihrer Bürgerinnen und Bürger den aktuellen und kommenden Herausforderungen begegnen zu können. Ein wichtiger Aspekt dabei sind Strukturen in der Verwaltung, die nicht nur „im Alltagsgeschäft“ funktionieren, sondern die mittel- und langfristig Vorsorge treffen. „Nachhaltigkeit“ ist dabei zwar ein viel strapazierter Begriff, allerdings gibt es für die Umsetzung von verstetigten Strukturen der Nachhaltigkeit in der Verwaltung aufgrund der sich tendenziell noch weiter zuspitzenden Entwicklungen keine Alternative.

Bei der Stadt Neumarkt wurden in den letzten 20 Jahren genau solche neuen Strukturen aufgebaut, die sich heute auszahlen: Mit dem Bürgerhaus, dem Bürgerzentrum und dem Amt für Nachhaltigkeit kann die Stadt Neumarkt heute sehr flexibel agieren. Das hat sich z.B. gezeigt, als in der Corona Krise sehr schnell ein Hilfsnetzwerk im Umfeld des Bürgerhauses aktiviert werden konnte, bei den jüngsten Fluchtbewegungen aus der Ukraine unbürokratisch und konkret Angebote für die geflüchteten Menschen geschaffen wurden, in der Energiekrise im letzten Jahr ein durch das Klimaschutzmanagement koordinierter Arbeitskreis einen kurzfristigen Umsetzungsplan zur Energieeinsparung erstellt hat oder in den außergewöhnlich heißen und trockenen Sommern durch das Amt für Nachhaltigkeit der Prozess für die Erstellung und Umsetzung des Neumarkter Klimaanpassungskonzeptes organisiert wurde.

Die bisherige Aufgabenbreite im sogenannten „Amt für Nachhaltigkeitsförderung“ von sozialen Handlungsfeldern über Energie und Klimaschutz bis hin zu globalen Themen wie Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung und Entwicklungszusammenarbeit waren historisch bedingt, denn seit im Jahr 2003 der sogenannte Stadtleitbildprozess startete und aus diesem vielfache Projekte und neue Einrichtungen entstanden sind, wurden alle diese Themen dem Bürgerhaus bzw. dem dann 2012 gegründeten Amt für Nachhaltigkeitsförderung zugewiesen. Das Ausmaß und die Breite der Themen waren Anlass, im letzten Jahr eine Neustrukturierung und Neuordnung der Arbeitsbereiche vorzunehmen.

Neues Amt für Jugend, Bildung und Soziales

Die sozialen Arbeitsbereiche Integration, bürgerschaftliches Engagement, Familie und Demographie wurden mit den beiden Arbeitsbereichen aus anderen Ämtern der Abt. II „Schule“ und „Jugendbüro“ zu einem neuen eigenen Amt mit dem Namen „Amt für Jugend, Bildung und Soziales“ gebündelt. Auch die sozialen Einrichtungen Bürgerhaus, Bürgerzentrum und G6 sind jetzt dort angesiedelt. Dadurch werden die sozialen Themen bei der Stadt zusammengeführt und deutlich aufgewertet. Verstärkt wurden diese sozialen Arbeitsbereiche noch dadurch, dass die Stadt Neumarkt die

Freiwilligen Agentur, die bisher als eigener Verein zur Unterstützung von Ehrenamt und Engagement tätig war, als Aufgabe in dieses neue städtische Amt integriert wurde.

Klimathematik jetzt in der Stadtplanung

Da die bisherigen Arbeitsbereiche zu Klimaschutz und nachhaltiges Bauen immer Überschneidungen mit den Ämtern der Bauabteilung aufweisen, sind das Klimaschutzmanagement und die Fachstelle nachhaltiges Bauen dort in der Stadtplanung zugeordnet worden. Dadurch ist ein besser abgestimmtes und effizienteres Arbeiten sowohl nach innen in die Verwaltung als auch nach außen in die Stadtgesellschaft zur Umsetzung der Klimaschutzziele möglich. Verstärkt werden wird dies durch eine von der Bundesförderstelle bereits genehmigten Stelle im Bereich Energiemanagement, um sowohl kurzfristige als auch langfristige Energieeinsparpotenziale besser auszuschöpfen. In der Stadtplanung ist darüber hinaus eine eigene neue Stelle vorgesehen, die sich ausschließlich um das Thema Anpassung an den Klimawandel kümmern wird. Auch hierfür sollen Fördermittel durch ein Bundesprogramm genutzt werden. Die Antragstellung wird noch im laufenden Jahr 2023 vorgenommen.

„Querschnittsamt“ für Nachhaltigkeit

Da Nachhaltigkeit sowohl ein Querschnittsthema als auch strategische Aufgabe ist, wird zudem das Amt für Nachhaltigkeitsförderung (jetzt kurz „Amt für Nachhaltigkeit“) fortgeführt. Dieses Amt übernimmt die Querschnittsaufgaben Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung, Nachhaltigkeitskommunikation und -marketing sowie übergreifende Nachhaltigkeitskonzeption und Netzwerkarbeit. Darüber hinaus bearbeitet das Amt federführend die inhaltlichen Bereiche Bildung für nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Beschaffung, kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Fairtrade und „Bio-Stadt“. Im Rahmen der übergeordneten Nachhaltigkeitskonzeption hat dieses Amt konkret auch die Aufgabe, zum einen die Hochschulstrategie im Bereich Nachhaltigkeit gemeinsam mit den ansässigen Hochschulakteuren zu erarbeiten und umzusetzen, zum anderen einen oder mehrere „Orte der Nachhaltigkeit“ zu entwickeln (z.B. analog zum Bürgerhaus für die sozialen Themen).

Zusammengefasst kann hervorgehoben werden, dass das ehemalige Amt für Nachhaltigkeitsförderung damit in neue Strukturen bei der Stadt Neumarkt aufgegangen ist, um die wichtigen Handlungsfelder in den Bereichen Soziales, Klima und Nachhaltigkeit einerseits zu verstetigen und effizienter zu gestalten, andererseits die Querschnittsorientierung und die strategische Ausrichtung zu stärken.

3. Umgesetzte Projekte und Maßnahmen in den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie 2021 bis 2023

3.1. Handlungsfeld „Klimaschutz und Klimaanpassung“

a. Überblick und Bewertung der Umsetzung

Im Handlungsfeld „Klimaschutz und Klimaanpassung“ hat sich bei der Stadt Neumarkt seit 2021 vor allem strukturell und konzeptionell Vieles weiterentwickelt. Wurde für den Klimaschutz bereits 2012 der sogenannte „Masterplan Klimaschutz“ erstellt und die Stelle eines Klimaschutzmanagers geschaffen, fehlte es bisher noch an einer koordinierten Herangehensweise und an einem Gesamtkonzept für das Thema Klimaanpassung. Dies wurde in den letzten 2 Jahren umgesetzt, so dass die Stadt Neumarkt nun die nachhaltige Stadtentwicklung nach einem differenzierten und umsetzungsorientierten Klimaanpassungskonzept ausrichten kann.

Klimaanpassungskonzept

Zwischen April 2021 und März 2023 wurde für die Stadt Neumarkt i.d.OPf. das Klimafolgenanpassungskonzept mit externer Unterstützung des renommierten Planungsbüros Burghardt & Partner aus Kassel entwickelt. Neumarkt war dabei eine von acht geförderten Städten im Rahmen des Modellvorhabens „Klimagerechter Städtebau“, welche seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr gefördert und begleitet wurden. Das Klimafolgenanpassungskonzept für die Stadt Neumarkt i.d.OPf. setzt sich aus mehreren Teilen zusammen, die in unterschiedlichen Projektphasen erarbeitet wurden. Hierbei ist wichtig zu betonen, dass der Stadtrat, die Stadtverwaltung wie auch die Bürgerinnen und Bürger über den gesamten Projektverlauf informiert und einbezogen wurden. In der ersten Phase des Prozesses wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt und insbesondere eine Klimaanalyse erstellt. Die erstellten Themenkarten stellen direkte klimatische Aspekte wie z.B. die Kaltluftentstehung und den Kaltlufttransport oder die sogenannten „Blue Spots“ – Senken, die für Überschwemmung anfällig sind, für die Stadt Neumarkt dar. Auf Grundlage der unterschiedlichen Wetter- und Klimaauswertungen sowie der vorliegenden Themenkarten wurde insbesondere auch die Klimafunktionskarte erstellt, welche die klimatische Bestandsituation der Stadt beschreibt. Alle Karten wurden flächendeckend für den gesamten Untersuchungsraum erstellt und stehen der Stadtverwaltung im GIS zur Verfügung. In der zweiten Phase erfolgte dann die Erarbeitung des eigentlichen Stadtklimaanpassungs-konzeptes mit der Maßnahmenplanung. Im Verlauf der Erarbeitung gab es mehrere Elemente der Bürgerbeteiligung. So konnten die Neumarkter Bürgerinnen und Bürger im Sommer 2021 an einer Online-Befragung zum Stadtklima teilnehmen und ihre Alltags-Beobachtungen einbringen. Am 10. November 2021 und 7. April 2022 folgten zwei Klimawerkstätten, die zum einen der Information dienten, zum anderen den Rahmen dafür schafften, auf dem Stadtplan

von Neumarkt konkrete Vorschläge für Klimaanpassungsmaßnahmen zu verorten. Der zweite Teil des Klimafolgenanpassungskonzepts umfasste insbesondere die Maßnahmenentwicklung für die Stadt Neumarkt. In sehr enger Absprache, durch Arbeitsworkshops und einzelne Fachgespräche mit der Stadtverwaltung wurde im Verlauf des Jahres 2022 ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der zum einen die klimatischen Bedürfnisse zur Klimafolgenanpassung der Stadt Neumarkt i.d.OPf. aufgreift, zum anderen aber auch explizit die Verwaltungsstrukturen und Kapazitäten bzw. Ressourcen der Stadt beachtet. In der Stadtratssitzung am 28. März 2023 wurde der bereits am 12. Oktober 2022 im Entwurf vorgelegte Maßnahmenkatalog als Grundlage für die Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes beschlossen.

Aktuell wird im Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Nachhaltigkeit daran gearbeitet, erste Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept für die Umsetzung vorzubereiten. Dabei geht es zunächst um kurzfristig umzusetzende Maßnahmen wie den „Klimacheck“ bei politischen Beschlüssen des Stadtrates sowie praktischen Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtklimas in der Innenstadt. Aktuell wird auch ein Antrag im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ vorbereitet, der noch im laufenden Jahr 2023 gestellt werden soll, um möglichst den Zuschlag zur Förderung eines/einer sogenannten Klimaanpassungsmanager/in zu erhalten.

Klimateam in der Stadtverwaltung

Im Zuge des Prozesses der organisatorischen Neustrukturierung des Handlungsfeldes „Klimaschutz und Klimaanpassung“ wurde im März 2023 ein ämterübergreifendes Klimateam in der Stadtverwaltung eingerichtet. Dieses trifft sich einmal pro Quartal und tauscht sich zudem fortlaufend über eine digitale Austauschplattform aus. In diesem Fachteam werden Klimaanpassung und Klimaschutz als Querschnittsthemen gleichermaßen behandelt. Im Kern besteht das Klimateam aus Vertreterinnen und Vertreter der Stadtplanung einschließlich des Klimaschutzmanagers und des Radverkehrsbeauftragten, des Umweltamtes, des Hochbauamtes sowie des Amtes für Nachhaltigkeit. Das Team wird je nach Arbeitsschwerpunkten erweitert durch die Teilnahme weiterer Ämter. Organisiert wird das Klimateam aktuell vom Stadtplanungsamt und dem Amt für Nachhaltigkeit. Bisherige Treffen fanden statt am 20. Juni und 12. Oktober 2023. Am 15. November folgt eine Fachexkursion nach Würzburg, um sich mit den dortigen Experten über organisatorische und projektbezogene „Best Practice Beispiele“ auszutauschen.

Städtischer Klimaschutz

Der städtische Klimaschutz kann grundsätzlich auf zwei Ebenen beschrieben werden. Zum einen geht es um organisatorische und strukturelle Maßnahmen, zum anderen um fachbezogene Maßnahmen.

Auf der Organisations- und Strukturebene kann seit 2021 folgendes festgestellt

werden:

- **Klimaschutzmanagement:** Die Stelle des Klimaschutzmanagers ist nach Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers seit September neu besetzt und jetzt dem Stadtplanungsamt zugeordnet. Da wichtige Handlungsbereiche wie Flächennutzungsplanung, Gesamtverkehrsplanung und Förderung Fahrradverkehr in der Zuständigkeit im Stadtplanungsamt angesiedelt sind, wird der Klimaschutz dadurch strukturell bzw. organisatorisch gestärkt.
- Die **Fachstelle nachhaltiges Bauen und Sanieren**, bisher dem Amt für Nachhaltigkeitsförderung zugeordnet, ist ab 1. April 2023 an die Stadtplanungsverwaltung transferiert worden. Damit werden Synergieeffekte in der Abwicklung von städtischen Förderungen besser genutzt und die bisherige vorwiegend nach Außen wirkende Fachstelle kann damit besser auch nach Innen wirken. Es werden dadurch Kompetenzen in der Stadtplanung im Sinne einer an Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausgerichteten Planung erweitert.
- Ein Stadtratsbeschluss vom 30.11.2022 hat die Weichen für die **Einführung eines städtischen Energiemanagements** gestellt. Für diese Maßnahme, die ein großes Potenzial bei der weiteren Einsparung von Energie vorweisen kann, ist der Förderantrag genehmigt und die Stelle soll zeitnah im Hochbauamt besetzt werden.

Im Bereich der **fachbezogenen Maßnahmen zum Klimaschutz** sind verschiedene Ämter der Stadtverwaltung, insbesondere in der Abt. III sowie die Stadtwerke federführend zuständig. Es ist hier deshalb nicht Bestandteil des Zwischenberichtes zur Nachhaltigkeitsstrategie, deren Maßnahmen und Projekte darzustellen, da diese zum einen sehr umfangreich und zum anderen Gegenstand eigener Vorstellungen und Beschlüsse im Stadtrat bzw. Bausenat sind. Deshalb sollen nur beispielhaft Fortschritte seit 2021 genannt werden.

Im Hochbau wurde bei der Hochschule eine Pelletheizung und das Studentische Wohnen in Holzbauweise umgesetzt. Die KiTa Wolfstein kann als Klima- und Öko-Modellprojekt bezeichnet werden, u.a. mit dem Baustoff Holz aus eigenem Forst, mit Dämmung aus Stroh und Putz aus Lehm, einer PV Anlage mit Energiespeicher sowie einer Wärmepumpe als Heizquelle und einer Dachbegrünung. Weitere aktuell in Planung befindliche Hochbauprojekte gehen in eine ähnliche am Klimaschutz orientierte Richtung wie z.B. die neue Hauptfeuerwache mit Dachbegrünung, Regenwassermanagement und KfW 40 Standard sowie die Errichtung einer städtischen Energiezentrale sowie der sukzessive Ausbau von PV auf städtischen Gebäuden.

In der Stadtplanung ist beispielhaft der Rahmenplan Flugfeld zu nennen, der eine zukunftsweisende nachhaltige Stadtentwicklung beschreibt. Hierin sind u.a. klimarelevante Themen wie ein modernes Mobilitätskonzept und kleinklimatische Maßnahmen (innerstädtische Durchgrünung, Verdunstungskühlung, Kaltluftversorgung Innenstadt) enthalten. Die zukünftige Bebauung des Flugfeldes

wird somit nach nachhaltigen und klimaangepassten Kriterien erfolgen. Eine gewisse „Erprobung“ der dortigen Entwicklung kann das vorher umzusetzende, aktuell in Planung befindliche innovative Baugebiet „Maienbreite“ darstellen. Hier sollen Elemente wie modulares, kostengünstiges Bauen, Holzbauweise, nachhaltige Energieversorgung, autofreies Wohngebiet u.a. einfließen.

Ein aktuell wichtiges Thema, mit dem sich die Kommunen aufgrund des aktuell in der Endabstimmung befindlichen Gesetzes für eine flächendeckende Wärmeplanung beschäftigen müssen, ist die kommunale Wärmeplanung. Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral heizen. In Neumarkt wird hierzu aktuell in Kooperation von Stadtplanung und Stadtwerken an einem Konzept für eine kommunale Wärmeplanung gearbeitet.

Den Verkehr klimafreundlicher zu gestalten ist eine Aufgabe, die in den letzten Jahren u.a. durch Förderprogramme, aber auch Konzepte und konkrete Umsetzungen vorangetrieben wurde. Das aktuell in Arbeit befindliche Radverkehrskonzept sieht die Entwicklung eines Maßnahmenkonzepts inkl. Detaillösungen; Lösungen für Mängel und Netzlücken, Maßnahmenplan, Prioritätenliste mit Zeithorizont und Kostenansatz vor. In Arbeit sind aktuell die Verbesserung der Radabstellanlagen am Bahnhof, die Umsetzung von Fahrrad Service-Stationen, aber auch Fahrrad-Kampagnen. Gemeinsam mit der TH Nürnberg läuft zudem das Forschungsprojekt „Lastenradeinsatz für den Güterwirtschaftsverkehr“.

Zu nennen sind hier noch die städtischen Öffentlichkeitsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten, denn Klimaschutz kann nur gelingen, wenn die Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Das Förderprogramm „Faktor 10“ wird durch die Fachstelle für nachhaltiges Bauen und Sanieren in der Stadtplanungsverwaltung bearbeitet. Bis Ende 2022 lagen insgesamt rund 550 Anträge mit einer Fördersumme von ca. 2,5 Mio. Euro vor. Das Gütesiegel für nachhaltiges Bauen „Grüne Hausnummer“ wurde bisher an rund 100 Gebäudeeigentümer im Stadtgebiet vergeben.

Das Förderprogramm Lastenräder, bearbeitet durch den Fahrradbeauftragten in der Stadtplanung, umfasst mit Stand Oktober 2023 insgesamt 500 Anträge und eine Auszahlungssumme von 85.000 Euro.

Auch in den letzten 3 Jahren wurden trotz Corona zahlreiche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Klimathematik umgesetzt. Dazu zählt u.a. der Sanierungstreff im Bürgerhaus in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft und der Architektenkammer sowie der Energieagentur Regensburg. Auch Aktionen zum Radverkehr wie die jährliche Teilnahme am Stadtradeln, der Lastenrad-Testtag für Unternehmen, Handwerk und Gewerbe sowie die Aktionen Radelshopper und Cargobike Roadshow sind hier zu nennen.

Abschließend ist hier noch die Mitarbeit der Stadt Neumarkt an verschiedenen Klima-Netzwerken zu nennen. Hier ist vor allem die Metropolregion Nürnberg eine wichtige Austausch- und Kooperationsplattform. Die Stadt Neumarkt hat hier eine exponierte

Stellung, da Oberbürgermeister Thomas Thumann politischer Sprecher des Forums Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung ist. Die Vertretung im Forum hat bisher in der Regel das Amt für Nachhaltigkeit übernommen. Zudem wirkt der Klimaschutzmanager im Initiativkreis der Klimaschutzmanager mit. Die Stadt Neumarkt ist zudem Gründungsmitglied des „Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung der Europäischen Metropolregion Nürnberg“ e.V. und seit 2023 auch im Vorstand (vertreten durch den Klimaschutzmanager) tätig. Als weitere überregionale Beteiligung in den letzten Jahren ist das kommunale Klimaschutz-Netzwerk in Bayern, organisiert durch das Institut für Energietechnik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden zu nennen.

b. Empfehlung und weiterer Handlungsbedarf

Klimaschutz und Klimaanpassung als kommunale Aufgaben sind bei der Stadt Neumarkt durch die Entwicklung der letzten 2 Jahre, insbesondere mit der Neustrukturierung seit 2022 fest in der Stadtverwaltung verankert. Für die weitere erfolgreiche Umsetzung und für die Erfüllung übergeordneter (gesetzlicher) Vorgaben, wird folgendes empfohlen:

- Konsequente sukzessive Umsetzung des Klimafolgenanpassungskonzeptes
- Anstellung eines Klimaanpassungsmanagers/in 2024 (möglichst mit Nutzung von Fördermitteln)
- Beim Thema Klimaanpassung sollten neben den technischen Maßnahmen naturbasierte Lösungen, z.B. durch Verknüpfung mit der Förderung der Biodiversität und einer naturnahen Stadtbegrünung noch stärker fokussiert werden.
- Aktualisierung der CO₂- und Energiebilanz sowie der Klimaschutzziele für Neumarkt: Es ist zu entscheiden, bis wann Neumarkt Klimaneutralität anstrebt (Der Freistaat Bayern hat 2040 als Zieljahr beschlossen). Hierbei sollte sich Neumarkt aktiv an der Ausgestaltung des sogenannten Klimapaktes 2030 plus der Metropolregion Nürnberg beteiligen, denn das Ziel der Klimaneutralität wird auch hier eine große Rolle spielen. Hierzu sind für Neumarkt zeitnah zu erstellen:
 - Ist-Analyse (Aktualisierung der Energie- und CO₂-Bilanzierung)
 - Aktualisierung der Maßnahmenplanung für den Wärmesektor - kommunale Wärmeplanung, den Verkehrssektor und der Energieversorgung
 - Klimaneutrale Kommune (eigene Liegenschaften und Gebäude, Grundstücke) u.a. Weiterführung PV auf kommunalen Gebäuden, Weiterführung LED-Umstellung bei der Straßenbeleuchtung und Energiemanagement, Klimaneutralität in der Beschaffung
 - Zielformulierung zur Klimaneutralität
- Die Gebäudeleitlinie für nachhaltiges, klimabewusstes Bauen, die bisher nur Entwurfsstatus hat, sollte in einem Abstimmungsprozess finalisiert werden.
- Evaluierung der städtischen Förderungen, ggf. Erweiterung auf neue Aspekte, um Klimaschutz in der Bevölkerung weiter zu befördern.

3.2. Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

a. Überblick und Bewertung der Umsetzung

Das Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ durchzieht alle thematischen Bereiche der Nachhaltigkeit und ist daher eine klassische Querschnittsaufgabe. Wichtigstes Ziel dabei ist weiterhin, immer mehr „vom Projekt zur Struktur“ zu kommen, d.h. nicht nur einmalige Projekte umzusetzen, sondern dauerhaft angelegte oder wiederkehrende Umsetzungsschritte vorzunehmen. Dies wurde seit 2021 durch einige Maßnahmen in die Wege geleitet.

Neumarkter Nachhaltigkeitswochen und Nachhaltigkeitskonferenz

Im Herbst 2021 wurden erstmalig die Neumarkter Nachhaltigkeitswochen mit dem Motto „GO SUSTY“ (frei übersetzt „sich nachhaltig verhalten“) veranstaltet und seitdem entwickeln sie sich zu einem festen Format im Herbst. Auch 2022 und 2023 wurden die Nachhaltigkeitswochen im Zeitraum von Mitte September bis Mitte November umgesetzt. 2023 beteiligen sich insgesamt 25 verschiedene Akteure. Es wird eine Auswahl von rund 30 Veranstaltungen und Einzelbeiträgen angeboten, die an 15 verschiedenen Orten im Stadtgebiet und mit den unterschiedlichsten Formaten durchgeführt werden. Das Angebot reicht von Workshops und Aktionen über Kino und Filmgespräche bis hin zur Theaterproduktion und Multivisionsshow.

Die Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz ist im Jahr 2021 zum 9. Mal durchgeführt worden und am 10. November 2023 wird die 10. Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz veranstaltet. Sie ist damit zu einem Bestandteil der Neumarkter Nachhaltigkeitswochen geworden und wird alle 2 Jahre mit einem neuen Thema organisiert. 2021 hieß der Titel „Bildung für nachhaltige Entwicklung - global denken und lokal verankern“ und 2023 geht es um „Die Kraft von Gemeinwohliniciativen und positiven Zukunftsbildern“ mit Christian Felber, Begründer der Gemeinwohlökonomie.

Filmreihe „Eine Welt – Unsere Verantwortung“

Die Filmreihe lief bis Corona noch im Rialto Kino und wird seit diesem Herbst in Kooperation mit dem CINEPLEX neu aufgelegt. Die ersten 5 Filme der neuen Reihe beschäftigen sich mit dem Themenkomplex „Landwirtschaft und Ernährung“.

BNE Netzwerk

Ein struktureller Ansatz zur Stärkung von BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung ist die Gründung des BNE-Netzwerkes im Jahr 2021. Hierin sind alle Bildungsträger und Bildungseinrichtungen in Neumarkt angesprochen, sich zu beteiligen. Im Netzwerk sind rund 50 Organisationen und Einrichtungen vertreten. Es geht um den Austausch, die Einbringung von Ideen und Vorschlägen und den Anstoß für die

Umsetzung von neuen Bildungsprojekten.

Klima-Kita Netzwerk

Durch das Bündnis für Familie wurde 2023 die Klima-Kita Fortbildung für Neumarkter Einrichtungen organisiert. Daraus hat sich ergeben, dass drei Neumarkter Kitas sich dazu entschlossen haben, eine offiziell anerkannte „Klima-Kita“ des bundesweiten Netzwerkes zu werden. Mit dabei sind die Kleinkinderbetreuung des Storchennestes im Bürgerhaus, der Rot Kreuz Kindergarten sowie der Kindergarten St. Martin in Pölling. Ein weiteres Angebot des Bündnis für Familie ist der Verleih einer Klimakiste.

Akademie N

Die Gründung der Neumarkter Akademie für Nachhaltigkeit (Akademie N) als gGmbH mit dem Eine Welt Laden Neumarkt e.V. als Gesellschafter wurde im Rahmen einer Finanzierung durch das Preisgeld „Hauptstadt des Fairen Handels“ durch die Stadt Neumarkt unterstützt. In diesem Rahmen wurden Bildungsmaterialien in den Bereichen Klima, Fairtrade und Ökologie erstellt und sowohl verkauft als auch verliehen. Wenngleich nach rund 2 Jahren die operative Tätigkeit der Akademie aktuell aufgrund einer grundlegenden Umstrukturierung und inhaltlichen Neuausrichtung beim Gesellschafter eingestellt wurde, kann dennoch festgehalten werden, dass mit der geschaffenen Rechtsform einer gGmbH für den Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine neue Struktur geschaffen worden ist. Hier gibt es erste Kontakte und Überlegungen, diese Struktur in Kooperation mit der TH Nürnberg, Standort Neumarkt weiter zu entwickeln und für neue Angebote in den nächsten Jahren zu nutzen.

Städtisches Förderprogramm zu BNE - Mikroprojekten

Schließlich kann hier noch das städtische Förderprogramm zur Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung genannt werden, mit dem im Zeitraum 2020 bis 2023 zehn Kleinprojekte gefördert wurden. Diese sind:

- Grundschule Hasenheide- UNESCO Projektschule und Projektwoche
- Mittelschule West- Bienen im Schulgarten
- Mittelschule West- Honigernte an der Schule
- Grundschule Holzheim- „Komm wir retten mal die Welt“
- Ostendorfer Gymnasium - „Energiespardorf - Workshops mit Modell“
- Ostendorfer Gymnasium – „Die Plastiksuppe – Plastikmüll in der Arktis“
- Mittelschule Weinbergerstraße – „Unsere Schule wird grüner“
- Fair Kultur Cafe Immergrün e.V. - Saatgutflohmärkte
- Ev. Bildungswerk - Ein Film und sein Regisseur „Und es geht doch“
- Bündnis für Familie Stadt Neumarkt (BfF) - „Kleine Gärtner – BNE in der Kita“

b. Empfehlung und weiterer Handlungsbedarf

Zunächst ist es wichtig, die bestehenden regelmäßigen, wiederkehrenden Angebote und Formate wie die Neumarkter Nachhaltigkeitswochen und die Nachhaltigkeitskonferenz fortzusetzen. Auch das bestehende Förderinstrument, um Kleinprojekte von verschiedenen Akteuren finanziell zu ermöglichen ist ein wichtiger Baustein, um BNE in Neumarkt weiter zu entwickeln.

Entscheidend wird es sein, inwieweit Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in die Breite gebracht werden kann, so dass es in allen Bildungsbereichen von der Kita bis zur Hochschule zu einer Selbstverständlichkeit wird, Kompetenzen zur Nachhaltigkeit erlernen zu können und die Sensibilität für die nachhaltige Entwicklung zu erhöhen. Hierzu bedarf es einer Weiterentwicklung des BNE Netzwerkes, konkreter BNE Lernorte sowie professioneller Strukturen. Das BNE-Netzwerk soll deshalb anhand konkreter Anlässe und Projekte stärker forciert werden und sich zu einem regelmäßigen Austauschforum entwickeln. Weiterhin sollte die bereits gegründete Akademie N (Neumarkter Akademie für Nachhaltigkeit gGmbH) als Chance für die Stadt Neumarkt gesehen werden, eine gemeinsame Weiterentwicklung in Kooperation mit der TH Nürnberg, Standort Neumarkt voranzutreiben. Unter diesem Dach der Akademie N könnten dann bestehende und neue Bildungsangebote zu Nachhaltigkeit vereint werden.

Schließlich wird Bildung für nachhaltige Entwicklung nur konkret, wenn diese an bestimmten Orten erlebbar wird. Die Umsetzung eines „Grünen Klassenzimmers“ primär für Kindergarten- und Grundschulkindern mit Aspekten der Natur- und Umweltbildung sollte in den nächsten 1 bis 2 Jahren als Projekt angepeilt werden. Weitere „Lernorte der Nachhaltigkeit“ für verschiedene Altersgruppen sollten darüber hinaus konzeptionell entwickelt und auf Umsetzung hin überprüft werden.

3.3. Handlungsfeld „Nachhaltiger Lebensstil“

a. Überblick und Bewertung der Umsetzung

Auch das Handlungsfeld „Nachhaltiger Lebensstil“ ist ein Querschnittsthema und lässt sich in der Regel nicht von anderen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit trennen. Im Schwerpunkt werden hier drei Bereiche betrachtet:

- Nachhaltige Beschaffung
- Fairtrade Stadt
- Aktivitäten im Bereich „Bio“

Nachhaltige Beschaffung

Grundlage der nachhaltigen Beschaffung bei der Stadt Neumarkt sind die bereits

2019 in Kraft getretenen „Richtlinien für eine nachhaltige, ökosoziale Beschaffung“. Der organisatorische Rahmen ist die Teilnahme der Stadt Neumarkt am so genannten „Beschaffungspakt“ der Metropolregion Nürnberg. Ziel dieses Beschaffungspakts ist es, die eigene Beschaffungspraxis fortlaufend zu optimieren, indem eine jährliche Erfassung von nachhaltigen Beschaffungsvorgängen erfolgt, beispielhafte Umstellungen auf nachhaltigere Lösungen vorgenommen und ein fortlaufendes Monitoring durchgeführt wird.

Für das Jahr 2022 hat die Erfassung ergeben:

- Die Summe der Meldungen nachhaltiger Beschaffungen aus den Ämtern der Stadt Neumarkt beläuft sich auf insgesamt 289.954 Euro für das Jahr 2022.
- Die Gesamtsumme gemeldeter nachhaltiger Beschaffungen in den Jahren 2019 bis 2022 beläuft sich auf 1,26 Mio Euro.
- 2022 liegt die nachhaltige Beschaffung unter dem Schnitt der letzten vier Jahre mit 314.900 Euro/Jahr.

Hervorzuheben ist für die letzten 2 Jahre, dass die Stadt Neumarkt nahezu komplett auf Recyclingpapier umgestellt hat. Mit 99,98 Prozent erreicht Neumarkt eine überdurchschnittliche Recyclingpapierquote und gehört damit zu den Vorreitern, was von der Initiative pro Recyclingpapier aus Berlin bescheinigt wird. Gegenüber der Verwendung von Frischfaserpapier wird der Verbrauch von mehr als 650.000 Litern Wasser und 146.000 Kilowattstunden Strom eingespart. Die Stadt nutzt in ihrem täglichen Ablauf beim Kopierpapier nur solches mit dem Blauen Engel. Das Kopierpapier und auch farbige Papiersorten tragen das FSC-Label und das EU-Ecolabel. Immerhin braucht die Stadt rund 3,3 Millionen Blatt Papier pro Jahr, wovon rund 1,46 Millionen Blatt in der Verwaltung selbst und 1,88 Millionen Blatt in den Schulen benötigt werden.

Weitere Beispiele für die Umsetzung einer gezielten nachhaltigen Beschaffung ist die Beschaffung des Amtes für Informationstechnik, die zunehmend auf energiesparende Geräte sowie Hardware mit Nachhaltigkeitssiegeln wie z.B. TCO ausgerichtet ist. Auch bei Beschaffungen von Holzprodukten, z.B. im Umweltamt und im Bauhof, wird auf Nachhaltigkeit geachtet, insbesondere durch nachgewiesene nachhaltige Forstwirtschaft, d.h. Holz mit dem FSC oder vergleichbare Siegel.

In der Gesamtwertung im Rahmen des Beschaffungspakts der Metropolregion mit 86 Mitgliedskommunen der Metropolregion ist die Stadt Neumarkt im Jahr 2022 auf Platz 7 mit einem Wert von 6,92 Euro pro Einwohner (Zum Vergleich: Die Stadt Coburg als erstplatzierte Stadt hat einen Wert von 29,69 Euro erreicht.). In der Sonderkategorie „Fair“ kann die Stadt Neumarkt den 1. Platz verbuchen. Hier wurde eine Summe von 48.666 Euro nachweislich fair beschafft, was einem Wert von 1,19 Euro pro Einwohner entspricht. Ein Teil dieser Summe kommt dadurch zustande, weil die Stadt Neumarkt seit der Corona Pandemie Geschenkpakete mit fair gehandelten Produkten an die Jubilare in Neumarkt verschickt. Bei der Auswertung in den Kategorien „Textilien und Werbemittel/Give aways“ sowie „starke Gütesiegel“ wie z.B. Blauer Engel, Fair Wear, Fairtrade, EU Ecolabel konnte jeweils der 2. Platz gesichert werden.

Im Bereich der nachhaltigen Beschaffung werden regelmäßig entweder durch das Amt für Nachhaltigkeit oder durch entsprechende Fachstellen Qualifizierungen und Fortbildungen organisiert, um die Kolleginnen und Kollegen in den Ämtern mit den Vorgängen einer nachhaltigen Beschaffung vertraut zu machen.

Fairtrade Stadt

Die Aktivitäten der Fairtrade Stadt hängen auch eng mit dem obigen Thema, der nachhaltigen Beschaffung zusammen, denn der Hebel, den die Stadt Neumarkt hat, ist der Einkauf und die Verwendung von fair gehandelten Produkten, um somit gemeinsam mit allen anderen Kommunen einen Beitrag zu einer fairen und sozialen Gestaltung des Welthandels zu leisten.

Die Stadt Neumarkt hat mit der Teilnahme in der Kerngruppe der Fairen Metropolregion Nürnberg nicht nur lokal, sondern auch regional Akzente setzen können. Als Beispiel ist hier der 2021 durchgeführte Videowettbewerb „So fair ist die Metropolregion“ zu nennen, der mit Hilfe des Preisgeldes aus dem Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ finanziert und federführend von der Stadt Neumarkt organisiert wurde. Wie genau setzen sich die Akteure in der Metropolregion Nürnberg für den Fairen Handel ein? Das zeigen die 13 kreative Kurzvideos, die im Rahmen des Wettbewerbs entstanden sind. Beim 2. Fair Trade Gipfel der Metropolregion Nürnberg am 23. September 2021 im Saal des Landratsamtes Neumarkt wurden fünf Siegerclips mit einer Preisgeldsumme von 10.000 Euro ausgezeichnet.

Neben den bereits bestehenden 5 Fairtrade Schulen hat im Jahr 2021 die Kleinkinderbetreuung des Vereins Storchennest e. V. im Bürgerhaus die Auszeichnung `Eine Welt-Kita: fair und global` erhalten. Ziel der Eine Welt-Kita ist es, das Globale Lernen für alle Beteiligten, d.h. Kinder, Eltern und Betreuerinnen in der Kita zu fördern. Damit werden der Blick und das Verständnis für die Eine Welt geschärft sowie Engagement für eine gerechtere, ausgewogenere Welt mit Menschenrechten für alle angestoßen. Inzwischen gibt es 18 Eine Welt-Kitas in Bayern. Das Storchennest ist die 4. ausgezeichnete Eine Welt- Kita in der Oberpfalz und die 1. im Landkreis Neumarkt.

Neben der bereits erwähnten finanziellen Förderung aus dem Preisgeld Hauptstadt des Fairen Handels 2019 zur Gründung der Akademie N (im Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung) sowie zur Durchführung des Videowettbewerbs „So fair ist die Metropolregion Nürnberg“ sind in den letzten 3 Jahren beispielhaft die folgenden Projekte und Maßnahmen gefördert und umgesetzt worden:

- Veranstaltung im Reitstadel „Die Welt im Zenit“
- Faire Woche und Fairtrade Bistro (jährlich im September)
- Familientag (jährlich im Mai)
- Flower Power – Verteilung faire Rosen zum Weltfrauentag (jährlich im März)
- Parcours RundumFair

- Fair Kultur Café e.V.
- Restart Eine Welt Laden

Der letzte Punkt „Restart Eine Welt Laden“ ist ein Projekt, das zwar federführend durch den Verein „Eine Welt Laden Neumarkt e.V.“ umgesetzt wird, allerdings die Stadt Neumarkt als 1. Fairtrade Stadt in Bayern sowohl organisatorisch als auch finanziell unterstützt. Es ist das aktuell für das Handlungsfeld Fairtrade Stadt wichtigste Projekt. Der neue Name für den neuen Weltladen heißt „Welt winkel 360°“. Dieser wird aktuell in der Kastengasse 14 geplant und organisatorisch umgesetzt. Es geht um ein neues Ladengeschäft, das sich insbesondere als Treffpunkt und Anlaufstelle für den Fairen Handel präsentieren möchte. Sitzgelegenheiten laden dazu ein, einen Kaffee zu trinken, zu lesen, Musik zu hören und sich zu informieren. Auch Veranstaltungen rund um das Thema nachhaltiger Lebensstil möchte das Team anbieten. In das inhaltliche Konzept sind auch Ideen von Studierenden des Studiengangs Management in der Ökobranche der TH Nürnberg eingeflossen, die mit zwei Studienarbeiten im Vorfeld beteiligt waren. Seit der Schließung des alten Ladens am Unteren Tor und den Neuwahlen im Verein im Frühjahr 2023, hat sich der neue Vorstand mit einem „Restart“ beschäftigt. Dazu gehörte auch ein Beschluss in der Mitgliederversammlung, mit dem die neue Ausrichtung einschließlich des neuen Namens festgelegt wurde. Auch in der Namensgebung für den Verein wird sich etwas ändern. Der „Eine Welt Laden Neumarkt e.V.“ wird zukünftig „Neumarkter Zukunftsinitiative fair & nachhaltig e.V.“ heißen.

Aktivitäten im Bereich „Bio“

Bio-Brotboxaktion

Die Stadt Neumarkt beteiligt sich seit 2015 an der Metropolregionsweiten Aktion „Bio-Brotbox“. Im laufenden Jahr beteiligen sich 7 Grundschulen und das SFZ mit insgesamt 21 Klassen. Dadurch kommen 371 Kinder in den Genuss von gesunden und leckeren Bio-Lebensmitteln. Insgesamt werden in der Metropolregion 12.000 Biobrotboxen an 607 Klassen in 186 Schulen in Nürnberg sowie neun weiteren Städten und zwei Landkreisen der Metropolregion verteilt. Ermöglicht haben die Biobrotboxaktion 15 Sponsoren, die BioMetropole Nürnberg sowie die Oberbürgermeister und Landräte der Städte und Landkreise. In der Box befinden sich erstklassige Produkte aus zertifizierter Bio-Qualität, die satt machen, zu einem Essen in Ruhe einladen und den Energiespeicher der Kinder für den Tag aufladen. In der Box ist eine Broschüre für die Eltern enthalten mit Rezepttipps für eine pffiffige und leistungsfördernde Pausenverpflegung. Ziel der Bio-Brotboxaktion ist, dazu anzuregen, dass jedes Kind täglich gesund frühstücken sollte sowie Eltern und Kinder den Wert einer gesunden Ernährung schätzen lernen.

100 % Bio in Neumarkter Schulen

Der Verwaltungs- und Kultursenat hat bereits 2019 beschlossen, die Weichen hin zu einer gesunden Bio-Verpflegung an den Neumarkter Schulen zu stellen. Teile des

Beschlusses wurden dahingehend umgesetzt, dass an den Schulen die DGE-Standards (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) eingeführt und berücksichtigt werden sowie der Anteil der Bio-Lebensmittel abhängig vom beauftragten Caterer an den meisten Schulen markant erhöht wurde. Aufgrund der Corona Pandemie war es allerdings nicht möglich, das Projekt mit Einbindung der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Lehrer umzusetzen, was für eine breite Akzeptanz unabdingbar ist. Auch der angestrebte Modellversuch an drei ausgewählten Schulen, bei dem Coaches die Umstellung auf Bio beratend begleiten, war in dieser Zeit nicht möglich. Deshalb wurde im laufenden Jahr 2023 das Thema erneut aufgegriffen und eine Förderung über das Förderprogramm „BOELN – RIGE“ vorbereitet. Das Programm heißt „Richtlinie über die Förderung von Projekten zur Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern über regionale Wertschöpfungsketten zur Erzeugung von Bioprodukten sowie zur Umsetzung von begleitenden pädagogischen Angeboten“. Das beantragte Projekt heißt „100% Bio in Neumarkter Schulen“ und ist auf 2 Jahre angelegt (Ende 2023 bis Ende 2025), damit genügend Zeit bleibt, alle Schulen einzubinden. Das Projekt ist in zwei Teile unterteilt, die Kampagnenarbeit und die konkrete formale Umsetzung durch die Stadt Neumarkt als Sachaufwandsträger (was der vollständigen Umsetzung des Senatsbeschlusses entspricht). Die Zielsetzung ist, bis zum Jahr 2026 den Stand 100 % Bio zu erreichen. Zur Durchführung der Kampagne würde eine Fachagentur beauftragt werden. Die Entscheidung über eine Förderung und damit Umsetzung steht noch aus. Das Konzept soll auf alle Fälle mit oder ohne Förderung als Grundlage für die Umsetzung herangezogen werden.

b. Empfehlung und weiterer Handlungsbedarf

Für das Handlungsfeld „Nachhaltiger Lebensstil“ kommt es zum einen darauf an, dass die Stadt Neumarkt ihre Vorbildfunktion ausbaut. Dies kann u.a. dadurch erfolgen, indem die eigene Beschaffung weiterhin in allen Produktbereichen noch nachhaltiger gestaltet wird. Eine Schlüsselaufgabe wird im nächsten Jahr sein, die Beschaffung bei der Stadt Neumarkt stärker zu zentralisieren, um zum einen Beschaffungsvorgänge zu bündeln und damit gleichzeitig wirtschaftlicher und nachhaltiger beschaffen zu können. Auch das Monitoring, d.h. die fortlaufende Überprüfung zum Stand der Beschaffung kann zentral besser geleistet werden. Begleitend dazu ist es notwendig, die Richtlinien für eine nachhaltige Beschaffung fortzuschreiben und zu aktualisieren. Ein Punkt ist z.B. die Ergänzung mit neuen Nachhaltigkeitssiegeln, ein anderer die Aufnahme einer Einkaufsbeschränkung für Einwegprodukte. Genauso wichtig sind weiterhin die Organisation von Fortbildungen, u.a. auch im rechtlichen Bereich sowie die Entwicklung eines Systems, um die Zahlen zur nachhaltigen Beschaffung EDV-unterstützt zu ermitteln.

Neumarkt war Hauptstadt des Fairen Handels 2019 und 1. Fairtrade Stadt in Bayern. Ein prägender Akteur und Partner der Stadt Neumarkt, dem diese Erfolge auch mit zu verdanken sind, war der Eine Welt Laden Neumarkt e.V. Aufgrund von Entscheidungen im Verein zur Schließung des Ladens am Unteren Tor und in der Folge personellen Veränderungen liegt der Fokus aktuell auf der organisatorischen

Neustrukturierung. Inhaltliche Arbeit ist deshalb nur sehr eingeschränkt möglich. Mit dem neuen Standort in der Kastengasse, einem neuen Konzept mit dem Namen „Welt winkel 360°“ sowie der geplanten Umbenennung des Vereins in „Neumarkter Zukunftsinitiative fair & nachhaltig“ sollte für die Folgejahre eine enge Kooperation zwischen Verein, Stadt Neumarkt und der Hochschule (TH Nürnberg, Standort Neumarkt) angestrebt werden, um das Profil der Fairtrade Stadt Neumarkt wieder zu stärken und neu zu schärfen. In diesem Zusammenhang ist auch bereits in Planung, den Standort Neumarkt der TH Nürnberg als Fairtrade University zu entwickeln. Für den Bereich „Bio“ wird es darauf ankommen, ob die Förderung für das Projekt 100 % Bio in Neumarkter Schulen gewährt wird. Aber auch ohne Förderung ist es wichtig, den Prozess jetzt zu beschleunigen und den Senatsbeschluss in den nächsten 2 bis 3 Jahren komplett umzusetzen.

Ein Bereich, der bisher im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie nur am Rande behandelt wurde, ist das Thema „Zero Waste“ Stadt. Hier gibt es zwar Einzelmaßnahmen, aber es fehlt hier an einem Gesamtkonzept. Es wird daher empfohlen, im Jahr 2024 mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für einen Ansatz „Zero Waste Stadt“ zu beginnen und einen mittelfristigen 10-Punkte-Umsetzungsplan vorzulegen.

3.4. Handlungsfeld „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“

a. Überblick und Bewertung der Umsetzung

Das Handlungsfeld „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ ist geprägt durch die Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der südafrikanischen Kommune Drakenstein, die im Jahr 2024 bereits auf 10 Jahre zurückblicken kann. Zudem wurden in den letzten 2 Jahren neue Strukturen auf der Ebene der Metropolregion Nürnberg aufgebaut, die sich gezielt mit der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit beschäftigen. Die Stadt Neumarkt ist hier gemeinsam mit den Städten Nürnberg, Fürth und Schwabach federführend tätig gewesen, um den neuen Initiativkreis „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika“ unter dem Dach des Forums Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung zu gründen.

Initiativkreis Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika

Die Stadt Neumarkt hat dabei mitgewirkt, dass in der Metropolregion Nürnberg der Initiativkreis „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika“ gegründet wurde und arbeitet im Kernteam mit. Hintergrund hierfür ist die Nachhaltigkeitscharta der Metropolregion, die explizit auf die Agenda 2030 zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG`s) bezogen ist. Sie bekräftigt darin ihren Willen, „den Wandel hin zur Nachhaltigkeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten voranzutreiben.“ Mehr noch, sie sieht sich explizit als „Teil der Weltwirtschaft, der Weltkultur und des Weltklimas!“ Ein wichtiges Handlungsfeld zur Erreichung der in der Agenda 2030

verankerten globalen Nachhaltigkeitsziele ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Akteuren aus dem Globalen Norden und Süden. In der Metropolregion Nürnberg sind bereits eine Vielzahl an Akteuren in diesem Bereich aktiv.: Unternehmen mit Wirtschaftskontakten oder Niederlassungen in afrikanischen Ländern. Ein dichtes Netz an zivilgesellschaftlichen Organisationen pflegt Kooperationen auf dem afrikanischen Kontinent, ebenso zahlreiche Hochschulen. Hinzu kommen immer mehr Kommunen, die ihre entwicklungspolitischen Aktivitäten mit Städten und Gemeinden aus Afrika ausbauen und den Mehrwert entwicklungspolitischer Arbeit erkannt haben. Nur in der gemeinsamen Betrachtung und Lösungsfindung lässt sich Wohlergehen aller langfristig erreichen und sichern. Um das Netzwerk weiter auszubauen und den Austausch zu intensivieren, wurde am 11. Juli 2022 der Initiativkreis „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika“ als offizielles Organ der Metropolregion Nürnberg etabliert. Der Initiativkreis zielt darauf ab, die verschiedenen Akteure aus der Metropolregion zusammenzubringen, die sich für das Handlungsfeld interessieren und engagieren. Wichtige Impulse für den Auf- und Ausbau des Multi-Akteurs-Netzwerkes leisteten die Städte Nürnberg, Fürth, Schwabach und Neumarkt i.d.OPf. mit Unterstützung durch die Entwicklungsagentur der Fairen Metropolregion und Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Das Kernteam des Initiativkreises trifft sich quartalsweise und organisiert neben den Initiativkreissitzungen auch Fachveranstaltungen, u.a. in Kooperation mit Hochschulen, der IHK und Unternehmen.

Nachhaltigkeitspartnerschaft mit Drakenstein/Südafrika

Die Projektkooperation zwischen Neumarkt und Drakenstein wird gefördert durch Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Zusammenarbeit begann 2014 als Klimapartnerschaft und hat sich inzwischen zu einer breiten Nachhaltigkeitspartnerschaft entwickelt. Die Stadt Neumarkt reiht sich hier ein in ein Netzwerk von rund 110 Nachhaltigkeits- und Klimapartnerschaften zwischen deutschen Kommunen und Kommunen im Globalen Süden, die durch das BMZ unterstützt werden.

Das gemeinsame Aktionsprogramm zwischen Neumarkt und Drakenstein wurde im Jahr 2022 komplett überarbeitet und aktualisiert und umfasst nun die folgenden fünf Handlungsfelder: Energie und Klimaschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Green Economy, Fairer Handel sowie Biodiversität und Klimaanpassung. Die Motivation für die Partnerschaft ist es, die lokalen Nachhaltigkeitsaktivitäten in beiden Kommunen um eine konkrete globale Perspektive zu ergänzen. Die kommunale Partnerschaft ist im Rahmen der offiziellen Partnerschaft zwischen dem Freistaat Bayern und dem Westkap verankert, die bereits 1995 ins Leben gerufen wurde.

Bei der Neugestaltung des sogenannten Paarl Arboretums, einer 44 ha großen Grünfläche am Ufer des Berg River in Drakenstein handelt es sich um das bisher größte Partnerschaftsprojekt mit einem Gesamtbudget von 500.000 Euro, das aus

dem Bundesprogramm "Kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte" (FKKP) finanziert und im April 2022 abgeschlossen wurde. Es entstand ein sogenannter "Klimapark" mit einem "Grünen Klassenzimmer" und neuen Erkundungs- und Lehrpfaden. Ein weiteres Projekt mit einem Finanzvolumen von rund 110.000 Euro, gefördert durch das Programm „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ befasst sich mit einer weitergehenden Renaturierung des Berg River zur Stabilisierung des Fluß-Ökosystems. Dieses wird bis Ende November 2023 umgesetzt.

Zur Unterstützung von sozial benachteiligten Menschen in der Corona Pandemie wurde im Jahr 2021 in Drakenstein durch das sogenannte „Corona Solidarpaket“ mit 50.000 Euro Förderung ein soziales Sicherungsnetz auf GIS-Basis entwickelt, das es seitdem erlaubt, den Menschen schneller und effektiver zu helfen.

Ein ebenso wichtiges Handlungsfeld für Neumarkt und Drakenstein ist der Faire Handel. Neumarkt als eine der aktivsten Fair-Trade-Städte in Bayern hat dieses Thema von Anfang an in die Partnerschaft mit Drakenstein eingebracht. Neben einem fairen Partnerschaftswein, der in Drakenstein produziert wird und einige Jahre erfolgreich im Eine-Welt-Laden in Neumarkt verkauft wurde, hat es Drakenstein geschafft, 2021 den Status der ersten Fair Trade Stadt in Südafrika zu erreichen. Auch mit Unterstützung der Stadt Neumarkt ist es Drakenstein gelungen, Gastgeberkommune der internationalen Fairtrade Towns Konferenz im Herbst 2024 zu werden.

Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ermöglichte weiterhin die Schaffung der Stelle einer "Integrierten Fachkraft" in der Verwaltung in Drakenstein. Diese Fachkraft ist seit Herbst 2021 im Einsatz und unterstützt aktiv die Nachhaltigkeitspartnerschaft zwischen Neumarkt und Drakenstein. Derzeit werden für einige städtische Gebäude Energieaudits durchgeführt. Das Programm wurde bis Dezember 2025 verlängert, wobei dann insbesondere das Thema Fairer Handel weiter vertieft werden soll.

Der jüngste Projektantrag im Rahmen des Förderprogramms NAKOPA (Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte) ist die Entwicklung eines "Bio-Fairen-Gemeinschaftsgartens" in einem ländlichen Gebiet in Drakenstein. Mit Hilfe von zwei Partnerhochschulen in Neumarkt (TH Nürnberg, Studiengang Management in der Ökobranche) und Drakenstein (CPUT – Cape Peninsula University of Technology), die über Kompetenzen im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft verfügen, sollen im Rahmen dieses Projektes Einkommensmöglichkeiten für die lokalen Gemeinschaften ermöglicht werden. Der Antrag befindet sich aktuell in der Prüfung bei Engagement Global.

b. Empfehlung und weiterer Handlungsbedarf

Im Jahr 2024 können Neumarkt und Drakenstein auf 10 Jahre partnerschaftliche Zusammenarbeit zurückblicken. Da diese Zusammenarbeit aufgrund der gezielten

Projektumsetzung bisher weitestgehend auf Verwaltungsebene abgelaufen ist, sollte es jetzt Ziel sein, weitere Akteure wie z.B. die bereits genannten Hochschulen einzubeziehen, um die Partnerschaft auf eine breitere Basis zu stellen. Das 10 jährige Bestehen der Projektzusammenarbeit wäre auch Anlass, die Partnerschaft mehr in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken und bekannter zu machen. Die Ansatzmöglichkeiten sind hier sehr vielfältig und reichen von der Organisation von Jugendaustauschen über die gezielte Vermarktung von fair gehandelten Produkten bis hin zur Einbeziehung von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Es wird zudem empfohlen, dass sich die Stadt Neumarkt aktiv an der Gestaltung der Internationalen Fairtrade Towns Konferenz im Herbst 2024 beteiligt, ggf. gemeinsam mit der Metropolregion Nürnberg, da dies in Fachkreisen internationale Aufmerksamkeit nach sich zieht und die Stadt Neumarkt dadurch als Fairtrade Stadt und ehemalige Hauptstadt des Fairen Handels eine gewichtige Rolle einnehmen kann.

Um diese Entwicklung zu befördern, sollte sich die Stadt Neumarkt zum einen auch weiterhin in der Metropolregion Nürnberg im Rahmen des Initiativkreises „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika“ engagieren. Zum anderen sollte angestrebt werden, durch das Förderprogramm KEPoL (Koordination Kommunale Entwicklungspolitik), eine durch den Bund geförderte Stelle einzurichten. Diese KEPoL Stelle hätte die Aufgabe, die Zusammenarbeit in der Region und mit der Partnerkommune Drakenstein mit neuen Projekten auf eine breitere Basis zu stellen und würde gleichzeitig auch die Themen Fairtrade Stadt, nachhaltige Beschaffung sowie die Umsetzung von Projekten zur Agenda 2030 (Globale nachhaltige Entwicklungsziele = SDG`s) vorantreiben.

4. Gesamtfazit

Seit dem Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie im November 2018 und dem ersten Zwischenbericht 2020 kann die Stadt Neumarkt bis heute weitere markante Fortschritte in den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit verzeichnen. Insbesondere die strukturellen und organisatorischen Maßnahmen (siehe Punkt 2) erreichen eine Verstetigung zur dauerhaften Umsetzung in Handlungsfeldern wie Klimaschutz, Klimaanpassung, soziale Nachhaltigkeit u.a. Nachhaltigkeitsthemen.

Eine wichtige Herausforderung in den nächsten Jahren ist es, Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe noch stärker ämterübergreifend umzusetzen. Dies betrifft z.B. Bereiche wie die nachhaltige Beschaffung, das Thema „Zero Waste“ oder die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Nachhaltigkeit kann nicht die Aufgabe eines einzelnen Amtes sein, sondern muss sich noch stärker durch das gesamte Verwaltungshandeln durchziehen. Dabei geht es nicht darum, Zusatzaufgaben „zu verteilen“, sondern Planungen und die Projektarbeit zunehmend an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten.

Die Stadt Neumarkt hat den großen Vorteil, über die letzten rund 10 Jahre ein Image

als Stadt der Nachhaltigkeit erarbeitet zu haben. Dies ist auch weitestgehend mit konkreter Projektarbeit und Umsetzungen hinterlegt. Dies zu festigen und weiter auszubauen ist die Herausforderung der nächsten Jahre. Dies wird durch ein querschnittsorientiertes und übergreifendes Denken, Entscheiden und Handeln, sowohl in der Stadtpolitik als auch in der Stadtverwaltung gelingen. Dies sollte fortlaufend gefördert und in weiteren konkreten Projekten und Strukturen umgesetzt werden. Die ämterübergreifende Zusammenarbeit wird hier weiter an Bedeutung gewinnen und ganz im Sinne des Grundsatzes „Tue Gutes und rede darüber“ hat die Stadt Neumarkt ein noch großes Potenzial, bisher Geleistetes nach außen zu tragen und dabei die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen. Die Stadt Neumarkt sollte sich in diesem Prozess ihrer Rolle als nachhaltiger Konsument, Förderer, Impulsgeber und Vorbild noch bewusster werden.

Schließlich sollten vor allem zwei große Potenziale in der Stadt Neumarkt für die weitere Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie noch stärker genutzt werden. Zum einen kann in der Altstadt am Residenzplatz mit dem neuen Hochschulstandort nicht nur ein „Campus Nachhaltigkeit“ entstehen, sondern es können durch Kooperationsprojekte zwischen Stadt und Hochschule neue Akzente gesetzt werden. Zum anderen herrscht in Neumarkt ein großes Engagement für Nachhaltigkeit bei den Bildungseinrichtungen, Vereinen und Initiativen sowie bei den Unternehmen. Dieses Potenzial noch besser zu nutzen und zu befördern, z.B. mit der Ausweitung der Zusammenarbeit, der Unterstützung, der Vernetzung und der Bildung von neuen Kooperationen, eröffnet neue Chancen und kann die Stadt Neumarkt weiterhin als Vorreiter der Nachhaltigkeit positionieren.

Anlage/n:

Keine